

Bekanntmachung. — Nachdem die Reparaturen auf der vom Herzoglichen Krankenhause nach dem Meiseberger Wege führenden Straße nunmehr beendigt sind, ist der öffentliche Verkehr auf der gedachten Straße wieder gestattet und wird das unterm 25. Mai c. erlassene Verbot hiermit aufgehoben.

Ballenstedt, 10. Juli 1868.

Herzogliche Kreis-Direction.
v. Krosigk.

Bekanntmachung. — Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 14. Mai d. J., die Erhebung von 5 Einheiten der Staatssteuer als Communalsteuer betreffend, fordern wir die verbliebenen Restanten hiermit auf, die Zahlung noch

Dienstag, Donnerstag und Freitag, und zwar Vormittags von 8 bis 12 Uhr,
in dieser und der nächsten Woche zu bewirken, mit dem Hinweise, daß die dann verbleibenden Reste durch Execution eingezogen werden müssen.

Dessau, 13. Juli 1868.

Bürgermeister und Rath.
Medicus.

Bekanntmachung. — Der pro 1. Juli c. fällig gewesene ordentliche halbjährliche Brandlaffenbeitrag wird für den hiesigen Stadtbezirk in künftiger Woche

Dienstag, Donnerstag und Freitag,
Nachmittags von 2—5 Uhr

auf hiesigem Stadthause erhoben.

Dessau, 14. Juli 1868.

Bürgermeister und Rath.
Medicus.

Brennholz-Versteigerung im Schieloer Forste.

Montag, den 20. Juli c., von Vormittags 9 Uhr ab, werden im Forsthaufe Wilhelmshof folgende Hölzer versteigert werden.

1) Schlag Roggenland (ohnweit des Weges von Wilhelmshof nach Schielo): 23 $\frac{3}{4}$ Alstr. buchen Scheit, 29 Alstr. buchen Knippel, 4 $\frac{3}{4}$ Alstr. eichen Scheit, 9 Alstr. eichen Anbruch, 9 $\frac{1}{2}$ Alstr. eichen Knippel, 38 $\frac{1}{2}$ Alstr. birken Scheit, $\frac{3}{4}$ Alstr. birken Anbruch, 49 $\frac{1}{2}$ Alstr. birken Knippel, 14 Alstr. espen Scheit, 2 $\frac{1}{2}$ Alstr. espen Anbruch, 39 $\frac{1}{2}$ Alstr. espen Knippel und 377 $\frac{3}{4}$ Schock Hecke.

2) Schlag Jägerhof: 43 Schock geringe Hecke. Käufer haben ein Viertel des Kaufpreises im Termine anzuzahlen.

Harzgerode, 10. Juli 1868.

Herzogl. Forst-Inspection Harzgerode.

Öffentliche Vorladung.

Auf die von der verehel. Johanne Hille, geb. Richter, hier, wider ihren in unbekannter Abwesenheit lebenden Ehemann, den Schneidermeister **Gottfried Hille**, eingereichte Ehescheidungsklage laden wir den letztern hierdurch, in einem der

den 19. August
den 21. September } d. J.
den 2. November

von Vormittags 9 bis Nachmittags 4 Uhr anstehenden Termine, von welchen der dritte perem-

torisch und rechtsausschließend ist, vor hiesigem Herzogl. Kreisgericht zu erscheinen, um sich wegen seines bösslichen Verlassens zu verantworten, im Fall des ungehorsamen Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß er nach Ablauf des dritten Termins durch ein

am 9. November d. J.,
Mittags 12 Uhr,

zu publicirendes rechtliches Erkenntniß, auf dessen Anhörung gegenwärtige Ladung mit gerichtet ist, für einen bösslichen Verlasser erklärt, seine Ehefrau der Ehe halber förmlich von ihm getrennt und er in die sämtlichen Kosten verurtheilt werden wird.

Urkundlich ist diese öffentliche Vorladung unter Siegel und Unterschrift ausgefertigt und durch den Anhalt. Staatsanzeiger in Dessau bekannt gemacht, auch im Auszuge der Köthenschen Zeitung und dem Hamburger Correspondenten inserirt worden.

Köthen, 10. Juni 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
(L. S.) Kretschmar.

Gerichtlicher Hausverkauf.

Ertheilungshalber soll das zum Nachlaß des am 18. Juli 1865 zu Preußlig verstorbenen Häuslers und Grubenarbeiters **Johann Andreas Maigatte** gehörige, auf einer Baustelle von 65 Fuß Länge und 50 Fuß Breite errichtete **Wohnhaus** mit Hofraum, Stallung und Garten, nebst

16 D.-R. Acker Hutungsabfindung zu Preußlitz, mit Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben an den Staat, Gemeinde und Geistlichkeit, von den vereidigten Taxatoren zu 515 Thlr. abgeschätzt, meistbietend verkauft werden.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch geladen, in dem auf
den 30. September d. J.

anberaumten Verkaufstermine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, spätestens nach 3 Uhr Nachm. an hiesiger Kreisgerichtsstelle vor unserem Deputirten, Herrn Hülfsrichter Referendar **Wichmann**, zu erscheinen, ihre Gebote und Uebergebote abzugeben und sich des Zuschlags an den besizfähigen Meistbietenden zu gewärtigen, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Kreisgerichte nicht bekannte Eigenthums- oder Miteigenthumsansprüche an das zu verkaufende Grundstück, oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust der betreffenden Ansprüche, spätestens 4 Wochen vor dem obigen Termine bei Gericht anzumelden.

Urkundlich unter Gerichtshand und Siegel ausgefertigt.

Röthen, 1. Juli 1868.

Herzoglich Anhaltisches Kreisgericht.
(L. S.) Kretschmar.

Gerichtlicher Grundstücks-Verkauf.

Erbtheilungshalber wird das zum Frellstedtschen Nachlasse gehörige, im Klein-Schierstedter Felde an der Chaussee belegene **Ackerstück** von 1 Morgen 112 D.-R. Areal (sub Nr. 158. der Karte verzeichnet), taxirt auf 300 Thlr., hierdurch subhastirt und

den 3. September c.

als Subhastationstermin anberaumt, welcher im Messerschmidtschen Gasthause zu Klein-Schierstedt Nachmittags 2 Uhr abgehalten werden wird.

Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch citiret, in diesem Termine, welcher bis Nachmittags 4 Uhr ansteht, zu erscheinen, nach Anhörung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, wenn dessen Gebot drei Viertel der Taxe erreicht, der Zuschlag erteilt werden wird; es hat jedoch der Bestbietende zur Sicherung seines Gebotes sofort im Termine eine baare Caution von 30 Thlr. in Anhaltischen oder Preussischen Cassenanweisungen zu erlegen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche dem hiesigen Gericht unbekanntes Eigenthums- oder Miteigenthums-Ansprüche an dem subhastirten Acker oder stillschweigende allgemeine oder besondere Pfandrechte daran zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche bei Verlust derselben binnen 4 Wochen anzumelden.

Urkundlich ist dieses Subhastationspatent unter Gerichts-Insel und Unterschrift ausgefertigt und gesetzlich bekannt gemacht.

Güsten, 25. Juni 1868.

Herzogl. Anhalt. Kreisgerichts-Commission.
(L. S.) Hädicke.

Proclama.

Das zu Priorau gelegene, unter Nr. 5. in das Hypothekenbuch eingetragene **Halbhufengut** mit Zubehör, dorfgerechtlich auf 3750 Thlr. abgeschätzt, auf den Namen der verstorbenen Wittwe **Leopoldine Lamm**, geb. Spahr, eingetragen, soll zugleich mit mehreren Inventorienstücken auf Antrag der Erben theilungshalber freiwillig meistbietend in dem auf den

den 15. September c.,

von Vormittags 11 Uhr ab an hiesiger Gerichtsstelle angelegten Termin verkauft werden. Die Taxe und Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Bitterfeld, 11. Juli 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission II.

Kirchliche Nachrichten.

Schloß- und Stadtkirche.

Sonnabend, den 18. Juli, Nachm. 2½ Uhr Beichte: Hr. Archidiacon Popitz.

Sonntag, den 19. Juli, Vorm. 9 Uhr Hr. Pastor West; um 10 Uhr Hr. Archidiacon Popitz; Nachm. Hr. Diac. Schnepfel.

(Bis 25. Juli Amtswoche des Pastors.)

St. Georgenkirche.

Sonntag, den 19. Juli, Vorm. Hr. Pf. Schubring; Nachm. Hr. Diac. Hoppe.

Dienstag, den 21. Juli, Ab. 7 Uhr Hr. Diac. Hoppe.

Katholische St. Peter-Pauls-Kirche.

Sonnabend, den 18. Juli, Nachm. 3 Uhr Beichte.

Sonntag, den 19. Juli, Vorm. 9 Uhr Amt und Predigt; Nachm. 3 Uhr Christenlehre.

Sonntag, den 19. Juli,

Kirchenmusik in der Schloß- und Stadtkirche.

Hymne für Altsolo mit Chor und Orgel von F. Mendelssohn.

Geborene, Getraute und Gestorbene.

Geboren:

4 Söhne, 3 Töchter.

Getrauer:

12. Juli. Der Schuhmacher Hermann Fröde mit Marie
Gast.
Der Handarbeiter Gottfr. Fr. Blisse mit Marie
Müller.
Der Tuchmachergesell Julius Schulze, gen.
Walterstein, mit Johanne Kilian.

16. Juli. Der Zahnarzt Gustav Heinrich mit Christiane
Julie Dorothee Sommer.

Gestorben:

12. Juli. Des Restaurateurs Carl Fricke Tochter, Hed-
wig, 4 J. 4 M. 2 W. 6 T.
Des Handarbeiters Heinrich Hadert Sohn,
Heinrich, 3 J. 3 M. 4 W. 1 T.
Der Karoline Feuerberg aus Reinstedt Sohn,
Franz, 2 W. 1 T.
13. = Des Zimmermanns Gottfr. Walter Zwilling-
sohn, 4 M. 3 W.

Nichtamtlicher Theil.**Verkauf von Grundstücken.**

Von meinen, in der Böhmischen Gasse neu
erbaucten Häusern, bin ich gesonnen eins zu
verkaufen.
C. Raumann.

Ein erst jüngst neu erbauctes, sich gut ver-
zinsendes Wohnhaus in hiesiger Stadt soll un-
ter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Näheres bei

Eduard Brandt,
Neumarkt Nr. 10.

Grundstücks-Verkauf.

Ein Ackerhof in einem freundlichen Dorfe im
Unterharze, bestehend in einem zweistöckigen
Wohnhause, großem Hofraum, zwei Einfahrten,
bedeutenden Räumlichkeiten für Getreide und Vieh,
nebst 46 M. gutem Acker soll mit der Ernte,
lebendem und todttem Inventar bei $\frac{1}{3}$ Anzahlung
sofort durch mich verkauft werden. Sollte ein
Gastwirth geneigt sein einen Tauschkauf zu
machen, so wird hierzu Gelegenheit geboten.

Ballenstedt, Juli 1868.

C. Schiewald, Agent.

Vermiethungen und Verpachtungen.

Stiftsstraße Nr. 13. ist eine kleine Woh-
nung im Hofe für eine kleine Familie zum 1.
October zu beziehen.

In meinem Hause Mittelstraße Nr. 20. ist
die Oberetage (2 Treppen hoch) vom 1. Octo-
ber o. an zu vermieten.

Dr. Fränkel, Reg.-Med.-Rath.

Zwei kleine Stuben sind zu vermieten bei
Chr. Werner, Lackirer.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten
Kleiststraße Nr. 6.

Ein meublirtes Zimmer ist an eine oder zwei
Personen sogleich zu vermieten

Franzstraße Nr. 10.

Franzstraße Nr. 38. sind einige Wohnungen,
welche neu eingerichtet werden, zum 1. October
zu vermieten.

Verkaufs-Anzeigen.**Liliones,**

anerkannt bestes Schönheitsmittel, ent-
fernt in 14 Tagen alle Hautunreinig-
keiten, Sommersprossen, Leber-
und Pockenflecken, Finnen, Flechten,
gelbe Haut, Rötthe der Nase und scrophulöse
Schärfe. Garantirt à 15 Sgr.

Glycerin-Seife zur Conservirung und
Verfeinerung des Teints,
gegen spröde u. aufgesprungene Haut, à 5 u. 6 Sgr.

Allein echt zu haben bei

H. Römer in Dessau, Mittelstraße Nr. 2.,
Carl Reinicke's Wittwe in Zerbst,
Fr. Reidigl in Coswig,
A. Schade's Wittwe in Raguhn,
L. W. Trübe in Jesnitz.

Orientalisches Enthaarungsmittel
in Flacons zu 25 Sgr.,

zur Entfernung der Haare von Stellen, wo man
solche nicht gern wünscht, in kurzer Zeit, ohne
Schmerz und ohne Nachtheil der Haut. Für
den Erfolg garantiren die Erfinder, Herren Rothe
& Comp. in Berlin.

Allein zu haben in der Niederlage bei
Otto Heinicke, Coiffeur.

Chinesisches Haarfärbungsmittel,
pro Flacon 25 Sgr.. sogleich echt blond, braun
und schwarz färbend. Bei Nichtwirkung wird
der Betrag zurückgezahlt.

Allein zu haben in der Niederlage bei
Otto Heinicke, Coiffeur.

Wichtig für einen hohen Adel und das hochgeehrte
Publikum von Dessau.

Central-Ausverkauf,

Nr. 2. Fürstenstraße Nr. 2.,
im Hause des Herrn Restaurateur Fricke, vis-à-vis
der Conditorei des Herrn Pohl.

Nachstehende Waaren sollen und müssen wegen Auflösung eines der größten Ge-
schäftshäuser Deutschlands in kurzer Zeit zu jedem nur annehmbaren Preise hier aus-
verkauft werden.

Da sich wohl niemals wieder eine solche Gelegenheit darbieten dürfte, so wird ein
hoher Adel und das hochgeehrte Publikum gebeten, diese Gelegenheit nicht unbenutzt
vorübergehen zu lassen, und sich von den spottbilligen Preisen der Waaren zu überzeugen.

Auf dem Lager befinden sich:

eine große Partie echt böhmischer geschliffener **Crystall-** und **Glaswaaren**
in allen Genres, eine große Partie echt vergoldeter franz. **Porzellan-**
waaren, darunter eine reiche Auswahl der prachtvollsten **Blumenvasen**,
500 feine **Damen-Rohrhandkörbe**, das Stück von 10 Sgr. an; 300
Dtd. **Herrn-, Damen- und Kinderstrümpfe**, das Paar von 2 Sgr.
an; eine große Partie echt franz. **Taffet- und Sammetbänder** in allen
Farben; **seidene, wollene und Perlbesätze**, die Elle von 2 Pf. an;
seidene und wollene **Franzen**; 5000 Ellen echt geklöpelte **Carlsbader**
Zwirn- und Seiden-Spizen, so wie eine große Auswahl der feinsten
Spizen-Kragen, 200 Groß **Knöpfe** in allen Farben und den schönsten
Mustern, 12 Dtd. von 2½ Sgr. an; eine Partie **Crinolinen** von echt
engl. **Stahl**, das Stück von 7½ Sgr. an; 200 Dtd. **Damen- und**
Kinderhandschuh, das Paar von 1 Sgr. an; echt böhmische geschliffene
Perlen; eine große Auswahl von **Kleiderstoffen** und **Buckskins** in
Resten zu wirklich noch nie dagewesenen Preisen.

Fürstenstraße Nr. 2.

Fürstenstraße Nr. 2.

Central-Ausverkauf,
Nr. 2. Fürstenstraße Nr. 2.,
im Hause des Restaurateurs Herrn Fricke, der
Conditorei des Herrn Pohl gegenüber.

Echtes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste und kräftigste Haar zu sehen ist; es belebt die bereits erstorbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben; vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toilette-Öel dient.

Das Glas mit Gebrauchsanweisung 5 Sgr. und 7½ Sgr.

Um Nachahmungen zu begegnen, befinden sich auf jedem Glase die erhabenen Buchstaben C. J. und ist mit meiner Firma versiegelt.

Die alleinige Niederlage ist in Dessau bei Herrn H. Döring.

Verfertigt von Carl Zahn,
Herzogl. Hoflieferant und Friseur in Gotha.

Unterzeichneter empfiehlt seine in allen Größen vorrätigen Decimal-, Balken-, Tafel- und Standwaagen. Gleichzeitig empfiehlt derselbe sich zur Anfertigung von transportablen Centimalwaagen von 50 bis 80 Ctr., so wie Lastwaagen von 150 bis 500 Ctr. Tragkraft, bestens. Reparaturen in diesem Fache werden schnell und pünktlich besorgt und wird die billigste Preisstellung zugesichert.

G. Matthias, Schlossermeister,
Hospitalstraße Nr. 54.

Kirschsaft,

frisch gepreßt, zum Einkochen, empfing soeben und empfiehlt billigst

H. C. Schoch.

J. Schindewolf

empfehlte frische Isländer u. schottische Matjesheringe, zu den billigsten Preisen, schottische Vollheringe, das Schock 1 Thlr., feinste sächsische Kübelbutter, neue saure Gurken, in Schocken und einzeln billigst, gutgehaltenen Sauerkohl, der Anker 2½ Thlr., feinste Limburger- und Süßmilchkäse.

Ein großes Schaufenster mit Roll-Jalousie ist zu verkaufen Franzstraße Nr. 10.

Eine halbverdeckte Chaise, ein offener Kutschwagen, einspännig zu fahren, zwei englische Kummetschirme und ein Paar Sichelzeuge sind zu verkaufen. Das Nähere bei

Fr. Plenz, Kleiner Markt Nr. 55.

Ein neuer starker Kollwagen und eine Droschke stehen billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Leere Fässer, die sich zum Gurfeneinmachen eignen und eine Partie leerer Kisten verschiedener Größe sind zu verkaufen bei
Friedrich Brandt.

Eine Partie große und kleine Kisten sind zu verkaufen
Fürstenstraße Nr. 6.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen
Böhmische Gasse Nr. 21.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen bei
Philipp Schnelle in Törten Nr. 71.

Frische Delsuchen

offerirt A. Cramer in Jessnitz.

Echt

englisches Wasch - Crystall,

à Packet 1 Sgr. 3 Pf.,

(Wiederverkäufer erhalten 10 Procent Rabatt), empfing und empfiehlt

A. Cramer in Jessnitz.

Vermischte Anzeigen.**Todes-Anzeige.**

Nach Gottes weisem und unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft und selig, mit ihrem Heiland und Erlöser im Herzen, zu einem bessern Leben am 15. Juli Abends 5¼ Uhr Karoline Ritter, geb. Liebau. Die Wunde ist tief für uns, die Gott geschlagen! Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir mit betrübten Herzen diese Trauernachricht an und bitten um stilles Beileid.

Dessau, 15. Juli 1868.

Die Hinterbliebenen.

Während der schweren Krankheit unserer lieben Tochter Hedwig sind uns so viele Beweise von Liebe und Theilnahme gegeben worden, daß wir uns gedrungen fühlen, dafür unseren innigsten Dank auszusprechen. Herzlichsten Dank auch Allen, welche den Sarg unserer theuren Entschlafenen so sinnig und reich mit Blumen schmückten, und dieselbe zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. C. Friede und Frau.

Ein zuverlässiger Kutscher wird gesucht beim
Hofschmied W. Buch.

Wer noch **Forderungen** an die Herzogl. Irrenanstalt hat, wird ersucht, die betr. Rechnungen vor Schluß des Juli bei dem Vorstande einzureichen, da spätere Eingaben nicht berücksichtigt werden.

Dessau, 15. Juli 1868.

5500 Thaler

werden gegen sichere Hypothek auf ein Grundstück zum 1. October d. J. von einem pünktlichen Zinszahler zu leihen gesucht. Gef. Offerten erbittet man unter **K. K. 105.** in der **Expedition d. Bl.**

Ein junger militärfreier **Commis** sucht eine Stelle als Lagerdiener oder Buchhalter in einem Tabackgeschäft und ist selbiger mit dem Fermentiren, so wie mit dem Färben der Rkl. Rb. Blätter vertraut, da er mehrere Jahre in einer der größten Tabackfabriken engagirt war, und gute Zeugnisse besitzt.

Gef. Offerten nebst Bedingungen werden gebeten unter Chiffre **R. N. # 393.** an die Herren **Saasenstein & Vogler,** Leipzig, gelangen zu lassen.

Eine erfahrene **Wirthschafterin** mit guten Zeugnissen wünscht einem Herrn die Wirthschaft zu führen. Gefällige Adressen bittet man in der **Expedition d. Bl.** unter Nr. 16. niederzulegen.

Ein **Mädchen,** welches schon gebient hat, kann sofort antreten

Zerbster Straße Nr. 35., im Laden.

12 Kellner

werden zum 27. Juli gesucht. Schriftliche Meldungen werden fr. erbeten

Eisenbahn-Restoration Coswig.

Zahnärztliche Anzeige.

Zur Einsetzung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse nach neuester Methode, so wie zu allen im zahnärztlichen Gebiete vorkommenden Operationen bin ich täglich in meiner Wohnung Franzstraße Nr. 5. zu sprechen.

Hochachtungsvoll

Hof-Zahnarzt **Sirchfeld.**

Meine Wohnung ist von heute an Mittelstrasse No. 12., parterre, vis-à-vis der Bürgerschule.

Dessau, 15. Juli 1868.

Gustav Heinrich, pract. Zahnarzt.

Zum **Weißnähen,** Kindersachenschnitten und Ausbessern der Wäsche empfiehlt sich

A. Kalmus, Haidestraße Nr. 2.

Meinen werthen Kunden, so wie den geehrten Herrschaften zur Nachricht, daß ich jetzt **Wallstraße Nr. 3.** wohne.

Karl Haude, Damenkleidermacher.

Auch können einige junge **Mädchen,** die das **Schneidern** gründlich erlernen wollen, unter billigen Bedingungen Unterkommen finden. **D. D.**

Geschäfts-Anzeige.

Mit Genehmigung Herzogl. Hoher Regierung habe ich mich als **Klempnermeister** in hiesiger Residenz besetzt, und empfehle mich einem geehrten Publikum hier und in der Umgegend für alle in mein Fach schlagende Arbeiten und Artikel, mit dem Versprechen pünktlicher und reeller Bedienung.

Meine Wohnung befindet sich in dem Eckhause des Herrn Bauunternehmer **Wilhelm Graul,** Nr. 24. vor dem Ascanischen Thore.

Florenz Schmidt.

Nachdem mir von Herzogl. Hochlöbl. Regierung die Erlaubniß, **Cigarren** und **Taback** anzufertigen, ertheilt worden ist, erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich in den Stand gesetzt bin, für alle in mein Fach schlagende Artikel die billigsten Preise zu stellen und verspreche reelle Bedienung. Hochachtungsvoll

Louis Junke,
Haidestraße, rechts.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von **Sonnabend,** den 18. Juli, an im **Gasthose** zum goldenen **Lamm** in **Dessau** ausspanne und wöchentlich 4 mal, **Montag,** **Mittwoch,** **Donnerstag** und **Sonnabend,** in **Dessau** anzutreffen bin. Ich bitte um recht viele Aufträge und versichere jederzeit billige und pünktlichste Ausführung derselben.

A. Dittmar aus **Zeßnitz.**

Beachtenswerth.

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches **Bettnässen,** so wie gegen **Schwächezustände** der **Harnblase** und **Geschlechtsorgane.**

Specialarzt **Dr. Kirchoffer**

in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Geschlechtsfranke,

Haut- und Nervenfranke (Rückenmarksleiden, epileptische Krämpfe, Schwächezustände u. Frauenkrankheiten) werden gründlich geheilt (auch brieflich) durch **Dr. Cronfeld,** Berlin, **Linienstraße 149.**

Zum **An- und Verkauf** von
Staatspapieren und Eisenbahn-Actien

empfehlte sich

F. Herre, Wechsel-Comtoir,
 Dessau, Zerbster Strasse No. 20.

Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

versichert Erndten in Scheunen und Schobern — Miethen — gegen feste Prämie.

Ihre Garantiemittel betragen über sechs Millionen Thaler Preuß. Court.

Die unterzeichneten Agenten der Gesellschaft sind jederzeit bereit, Versicherungs-Anträge entgegen zu nehmen.

Fr. Mühl zu Groß-Alsleben,
 L. Hedmann zu Ballenstedt,
 C. Erbrecht zu Bernburg,
 L. Harmening zu Rötthen,
 A. Wendt zu Coswig,

H. Große zu Gernrode,
 C. F. Giebach zu Rosslau,
 D. Salzmann zu Sandersleben,
 G. Friedrich, Maler, zu Zerbst,

so wie die Haupt-Agentur zu Dessau

A. Reichmann.

Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Die am 4. Juli d. J. in Rötthen stattgehabte außerordentliche General-Versammlung der Actionaire der Tyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft hat einstimmig beschlossen, die Gesellschaft aufzulösen.

Es wird dies in Gemäßheit des Art. 243. des Handelsgesetzbuches mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert werden, sich bei einem der bestellten Liquidatoren:

Geheime Commerzienrath v. Kulmitz zu Idau und Marienhütte bei Saarau, Hüttenbesitzer Martini zu Rötthenburg a. d. S., Justizrath Karsten zu Berlin,

zu melden.

Rötthen, 5. Juli 1868. Der Vorstand.

Alexandersbad.

Die Unterzeichneten machen hierdurch bekannt, dass die hiesige

Wasserheilanstalt

vom 1. August d. J. an aus dem Besitz des Dr. Pfeiffer in den des Dr. Cordes aus Lübeck übergehen wird.

Dr. Pfeiffer. Dr. Cordes.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich von meinem Hause Steinstraße Nr. 40. aus eine feste und sichere Fährre nach dem Schützenplatze eingerichtet und bitte um gütige Benutzung.
 C. Ködert.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich eine feste sichere Fährre nach dem Schützenplatze vom Hause des Korbmachermeysters Herrn Fäncke aus eingerichtet und bitte um gütige Benutzung.

G. Hartmann, Fischer.

Zur Bequemlichkeit des Publikums habe ich vom Hause des Herrn Restaurateur Rodotjch eine neue sichere Fährre zur Ueberfahrt während des Festes nach dem Schützenplatz eingerichtet.
 A. Hirschhold.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Ein verheiratheter und beschäftigter Arzt, zugleich Accoucheur, in einem gesund und reizend gelegenen Orte Thüringens ist zur Aufnahme von Damen, welche in Stille und Zurückgezogenheit ihre Niederkunft abwarten wollen, vollständig eingerichtet. Die strengste Verschwiegenheit und die liebevollste Pflege werden bei billigen Bedingungen zugesichert. Adresse: R. R. R. poste restante frei Weimar.

Frankfurt a. M.

Holländischer Hof,

Götheplatz, schönste Lage der Stadt.

Neuerbaut, 100 Fremdenzimmer von 48 kr. an. Aufmerksame Bedienung und solide Preise.

Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
 Rechnungs-Abschluß pro ult. December 1867.
 Passiva.

Friedrich Wilhelm,
Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Actien-Gesellschaft
zu Berlin.

Rechnungs-Abschluß pro ult. December 1867.

Activa.

Passiva.

	Rp.	Sgr.	h.	Rp.	Sgr.	h.
1. Wechsel der Actionaire . . .				747000		
2. Hypotheken	77000					
3. Effecten	9361	15				
4. Lombard auf Hypotheken . .	20366	7	3			
5. " " Effecten und Wechsel . . .	135986	14	3	242714	6	6
6. Diverse Debitores				6146	24	
7. Ausstände bei Agenten . . .	17189	7	2			
8. Gestundete Prämien-Raten der laufend. Versicherungen	38627	17	6	55816	24	8
9. Conto der Begründungskosten einschl. der Bestände des Inventars nach Abzug der 1. Rate von 10% . . .	56698	13	7			
10. Provisionsconto nach Abzug der 1. Rate von 20% . . .	18207	18	2	74906	1	9
11. Cassa-Conto				2046	14	5
				1128630	11	4

	Rp.	Sgr.	h.	Rp.	Sgr.	h.
1. Actien-Kapital				1000000		
2. Diverse Creditores				1496	21	6
3. Ueberträge:						
a) der ins nächste Jahr gehörigen Prämien	18694	23	10			
b) Reserve für das laufende Risiko	71168		2			
c) Reserve für unerledigte Sterbefälle	10000					
d) Kapital-Reserve aus dem Gewinnsaldo entnommen	3194	16	8	103057	10	8
4. Zinsen auf eine statt der Wechsel-Deposition geleistete Baarzahlung	200					
5. Saldo-Gewinn nach Abzug obiger Kapital-Reserve . . .	23876	9	2	24076	9	2
				1128630	11	4

109 *

1397

Berlin, 31. März 1868.

Die Direction.
Dr. Langheinrich.

Die Uebereinstimmung des vorstehenden Rechnungs-Abschlusses mit den vorgelegten Büchern bescheinigen wir hiermit nach vorgenommener Prüfung.

Berlin, 27. April 1868.

Die Revisions-Commission.

Carl, Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen.

von Wiese-Kayferswaldau,
Herzogl. Rat. General-Director und Königl. Justizrath.

Berlin, 28. April 1868.

Das Curatorium.
Victor, Herzog von Ratibor.



Berlin-Anhaltische Eisenbahn.
Extrazug nach Ballenstedt
und Thale.



Zum Anschluß an einen 6 Uhr 25 Min. Morgens von Köthen abgehenden Extrazug der Magdeburg-Halberstädter Bahn, der 8 Uhr 30 Min. Morgens in Ballenstedt, 9 Uhr 30 Min. in Thale eintrifft, wird am 19. Juli früh 4 Uhr 45 Min. von Wittenberg ein Extrazug abgelassen, der Coswig 5 Uhr 4 Min., Rosslau 5 Uhr 29 Min., Dessau 5 Uhr 41 Min., Elsnigk 5 Uhr 58 Min. passirt, an welchen

in Rosslau ein 5 Uhr früh von Zerbst abgehender Extrazug anschließt, und der 6 Uhr 10 Min. in Köthen eintrifft.

Rückfahrt von Thale erfolgt 8 Uhr 30 Min., von Ballenstedt 7 Uhr 30 Min., Köthen 10 Uhr 15 Min. Abends und trifft Extrazug in Zerbst 11 Uhr 25 Min., in Wittenberg 11 Uhr 40 Min. wieder ein.

Bei den betreffenden Bilettkassen gelangen Bilets nach Köthen zum einfachen Preise für tour und retour und gleichzeitig Bilets Köthen-Ballenstedt resp. Thale am 18. und 19. zur Ausgabe. Freigepäck wird nicht gewährt.

Rückfahrt muß mit dem Extrazuge am gleichen Tage erfolgen.

Berlin, 11. Juli 1868. Die Direction.

Herzogl. Georgengarten.
Freitag, den 17. Juli,
grosses Militair-Concert.

Anfang 6 Uhr.

Entrée à Person 2½ Sgr., Familien billiger.

Schöne, Musikmeister.

Malz-Kräuter-Bäder- und Toilettenseifen verbreiten den feinsten Malzdunst im Zimmer und riechen angenehm beim Waschen.

Die Heilwirkung des Malzes, in seiner rationellen Verbindung mit wohlthätigen Kräutern.

Wir setzen als bekannt voraus und wollen keine Betrachtung darüber anstellen, wie heilsam wirkend die Malzfabrikate des Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1., als Heilnahrungsmittel (in Bezug auf Malzextract und Malz-Gesundheits-Chokolade) sich erweisen; sind sie doch bereits in fast allen Lazarethen Preußens und Deutschlands zur Anwendung gebracht und durch die zahllosen Berichte von erfreulichen Erfolgen bei Jedem bekannt und beliebt. Nur der Heilwirkung der Malzseifenbäder und Malzseifenwaschungen in der Toilette widmen wir hier ein paar Worte, denn sie sind von Aerzten als „unübertroffen“

bezeichnet. Zunächst die Hoff'sche aromatische Malzbäderseife, welche bei Strophelkrankheit, Nervenschwäche, Knochenweichung und mancherlei Kinderkrankheiten, überhaupt, wo stärkende Bäder nöthig sind, ärztlich verordnet werden. (Preis 1 St. 5 u. 10 Sgr., 6 St. 27½ Sgr. u. 52½ Sgr.), dann die Malztoilettenseife (1 St. 2½ Sgr., 6 St. 13½ Sgr.) und die Malz-Kräuter-Toilettenseife, welche in ihrer Wirkung auf die Haut von keiner ausländischen Seife erreicht, geschweige übertroffen wird; sie verfeinert den Teint, macht die Haut schön und zart und stärkt überdies die Muskelkraft der Arme und Hände. (Preise: 1 St. 5, 7½, 10 Sgr., 6 St. 27½, 40, 52½ Sgr.)

Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halte ich stets Lager.

H. E. Schoch in Dessau.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Dessau, den 14. Juli 1868.

XI.

Hauptverhandlung gegen den Fabrikarbeiter Friedrich Meyer aus Wüsthenerode wegen Raubes event. Mordes.

Gerichtshof: Herr D.L.G.R. Dr. Schubring als Vorsitzender, die Hrn. D.L.G.R. Dr. Sintenis, K.G.R. Ackermann, K.G.R. Beck und D.L.G.A. Hachfeld, als Beisitzer. Oberstaatsanwaltschaft: Herr Kreisgerichts-Secretair Heise. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Köppe II. aus Zerbst. Protokollführer: Herr Referendar Dr. Seiffert.

Der Fabrikarbeiter Hellwig arbeitete im vergangenen Winter in der Zuckerfabrik Glauzig und begab sich jeden Abend nach Ostrau, woselbst seine Familie wohnte. Am Abend des 15. Februar d. J. kam er vor seinem Weggange nach 6 Uhr in den Schlafsaal der Arbeiterkaserne der Zuckerfabrik, nahm an der in der Mitte desselben stehenden Tafel Platz und verhandelte an den Angeklagten sein Taschmesser für 3 Sgr. Da letzterer aber das Messer später tabelte, so wurde der Kauf wieder rückgängig und ein anderer Arbeiter kaufte dasselbe um denselben Preis. Hierbei rühmte sich zc. Hellwig, er verkaufe es nicht etwa aus Noth, er sei im Besitz von Geld, und holte zu diesem Zwecke 3 Papierthaler und einiges Courantgeld aus der Tasche, um es vorzuzeigen. Der Angeklagte, welcher in der Nähe saß, will zwar das Geld nicht gesehen haben, es ist jedoch durch die Aussagen mehrerer Zeugen bewiesen, daß er es gesehen haben muß. Bald nachher warf man dem Hellwig vor, er gehöre nicht in den Schlafsaal, und brachte ihn halb im Scherz, halb im Ernst zur Thür hinaus. Der Angeklagte war hierbei mit thätig, brachte den zc. Hellwig fast allein zur Thür hinaus, setzte sich dann an die Tafel, schälte sich einige Kartoffeln, ließ dieselben aber ohne sie zu essen liegen und entfernte sich aus dem Schlafsaale. Hellwig hatte sich bei dem Hausvater über die ihm zugefügte Unbill beschweren wollen und war deshalb in der Nähe der Fabrik geblieben, der Angeklagte mußte dies und frug mit Bezug hierauf einen Arbeiter, ob er noch nicht tot sei.

Hellwig entfernte sich demnächst, um nach Hause zu gehen, wurde aber nach seiner spätern Angabe unweit der Zuhnenbrücke von einem großen starken Mann, der auf ihn mit den Worten: Hund, da bist du ja, zumal, heftig über den Kopf geschlagen. Als er mit der Hand nach dem Kopfe fassen wollte, erhielt er noch einen Schlag über den Arm, so daß er zusammensank. Nunmehr fühlte er, wie der Angreifer seine Hosentasche, in welcher er das Geld trug, untersuchte, und umfaßte hierbei beide Beine des Angreifers, worauf dieser ihm noch einen Schlag über das Auge gab. Auf seinen Hülfesruf näherte sich Jemand, der Angreifer gab dem zc. Hellwig noch mehrere Stöße vor die Brust und entfernte sich. Der inzwischen herangekommene Handelsmann Bärwald nahm den zc. Hellwig wieder mit nach Glauzig zurück, woselbst er im Schlafsaal erzählte, derjenige, welcher ihn zur Thür hinausgesteckt, habe ihn so geschlagen. Er begab sich demnächst zu der in der Nähe belegenen Wohnung des Fabrikarbeiters Holland, woselbst er von Blut gereinigt und seine Kopfwunden ausgewaschen wurden. Hier erzählte er den oben dargestellten Vorfall und begab sich, da er auf das Zureden Holland's, er möge bei ihm bleiben, nicht einging, weil er sterben und ihm dann Laß machen könnte, mit diesem, welcher eine Laterne trug, auf den Heimweg nach Ostrau. Er zeigte diesem auch in der Nähe der Zuhnenbrücke den Kampfplatz, und suchten hier Beide nach der Hellwig'schen Mütze und dem Spaten, die er bei dem Vorfall verloren. Erstere fand

sich, letzterer nicht. Hiernächst kamen mehrere Arbeiter, welche gleichfalls nach Ostrau gingen, diesen schloß er sich an und erzählte diesen den Vorfall in gleicher Weise, als vorher. Auch seiner Ehefrau machte er dieselbe Mittheilung. Nachts schlief er nicht und klagte heftig über Kopfschmerzen, am nächsten Tage war ihm der Kopf so schwer, daß er ihn fortwährend auf den Tisch legte, am 17. Februar d. J. stellte sich Erbrechen ein und bald darauf verschied er. Das Gutachten der Gerichtsärzte ging dahin, daß er eines gewaltsamen Todes, namentlich durch schwere Schläge auf den Schädel, welche unbedingt den Tod herbeiführen mußten, und die nur durch einen harten schweren Körper, wahrscheinlich einen Knüttel, nicht aber nur mit der Faust hervorgebracht sein konnten, gestorben sei. Hellwig hat auch zu seiner Ehefrau geäußert, er sei mit einem Stock geschlagen worden, und fand sich auch in der Nähe des Kampfplatzes in einem Garten ein solcher vor, welcher dorthin geschleudert sein kann.

Der Angeklagte war erst, nachdem Hellwig den Schlafsaal zum zweiten Male verlassen hatte, in denselben zurückgekehrt, und zwar, wie einige Arbeiter bemerkt hatten, aus der Gegend der Zuhne her und seine Mütze ganz beschmutzt. Pfeisend trat er ein und setzte sich an den Tisch zum Essen. Alle Arbeiter sprachen sich unter einander zu, dies sei der Schläger, und einer derselben bemerkte, daß ihm die Hand bei dem Essen etwas blutete. Derselbe hat nun auch schon in der Voruntersuchung zugestanden, daß er den zc. Hellwig geschlagen habe, jedoch unter folgender Sachdarstellung: Als zc. Hellwig von den andern Arbeitern aus dem Saale hinausgeworfen worden, habe er in der Thür gestanden und sei von diesem geschimpft worden. Um sich zu rächen, habe er demselben nachgehen und ein Paar Ohrfeigen geben wollen. Er habe ihn jedoch erst in der Nähe der Zuhnenbrücke eingeholt und ihn von hinten geschuppt. Hellwig, welcher betrunken gewesen, sei hingefallen und zwar gerade auf den Spaten, welcher ihm entfallen, so daß dieser ihm über den Kopf geschlagen habe. Derselbe habe hierauf den Versuch gemacht ihn vor die Brust zu fassen, er habe ihn deshalb nochmal in's Gesicht, vielleicht auch auf den Kopf geschlagen, eines Stockes oder sonst einer Waffe habe er sich nicht bedient. Da jedoch Hellwig heftig um Hülfe geschrien, so sei er in seiner Angst davongeeilt, habe den rechten Weg verfehlt und sei ¼ Stunde lang auf dem Acker umhergeirrt. Einen Dritten habe er nicht herannahen hören. Hierauf sei er zurückgegangen, um den zc. Hellwig aufzusuchen, habe diesen aber nicht mehr gefunden und sich nun nach Glauzig in den Schlafsaal der Fabrik zurückbegeben und sich, um unbefangen zu erscheinen, ein Lied gepfiffen. Derselbe will nicht gewußt haben, daß zc. Hellwig im Besitze von Geld gewesen, will wenigstens das Vorzeigen desselben nicht gesehen haben, und leugnet jede Absicht auf einen Raub oder Mord, behauptet auch, daß durch seine Schläge der Tod des zc. Hellwig nicht herbeigeführt sein könne.

Der Angeklagte wurde mit 11 Stimmen des Raubes für schuldig erachtet und deshalb von dem Gerichtshof zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe, der einzig gesetzlich zulässigen Strafe, verurtheilt.

Dessau, den 15. Juli 1868.

XII.

Hauptverhandlung gegen den Deconomen August Haberhauß aus Gr.-Mühlungen wegen Falschmünzens.

Gerichtshof: Hr. D.L.G.R. Daude, als Vorsitzender, die Herren D.L.G.R. Dr. Sintenis, K.G.R. Ackermann, K.G.R. Beck, D.L.G.A. Hachfeld, als Beisitzer. Die Herzogl. Oberstaatsanwaltschaft: Herr Kreisgerichts-Secre-

Zerbst abge-

der 6 Uhr 10

Uhr 30 Min.,

in, Köthen

ist Extrtrag in

Wittenberg

lassen gelangen

sachen Preise

zeitige Billets

n 18. und 19.

cht gewährt.

ge am glücken

e Direction.

EM.

cert.

ger.

eifer.

ische aromatische

Stropkelkrankheit

ng und mancher

et, wo stärkende

erordnet werden

St. 274 sgr. u.

toilettenseife

und die Malz-

elche in ihrer Wir-

kändischen Seife

; sie verfeinert

in und zart und

der Arme und

10 Sgr., 6 St.

warnung!

nter Johann

halte ich stets

in Dessau.

tair Heise. Vertheidiger: Herr R.-A. von Basedow. Pro-
tocolführer: Herr Ref. Dr. Seiffert.

In Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen wurde die Oeffentlichkeit während der Verhandlung ausgeschlossen, welche erst wieder eintrat, als das Erkenntniß, wodurch der Angeklagte auf Grund des Geschwornenverdicts freigesprochen wurde, eröffnet wurde.

Nekrolog.

Das sind erhab'ne eh'rne Monumente,
Die sich ein guter Mensch bei seiner Mittwelt
Durch Lieb' erbaut, mit Ehren treu bewahrt;
Und weit hinein in nebelhafte Zukunft
Wirkt solches Sternes segenreicher Glanz.

Ein Mann ist auf immer von uns gegangen, der dieses Wort durch sein ganzes Leben und Streben erfüllt hat, der allberehrte Post-Director **Carl von Koseritz** ist nicht mehr. Am 7. April 1793 in Zerbst geboren, widmete er sich im Jahre 1809 dem Militärdienste im Anhalt. Jägerbataillon, und durchkämpfte die ereignißschwere Zeit von 1813 bis 1815 zuerst als Hauptmann und Compagnie-Chef bei dem Felzuge nach Rußland, später während zeitweiser Erkrankung des Obersten Hoppe in der belagerten Festung Danzig als stellvertretender Commandeur des Bataillons Anhalt. — Vom 1. Februar 1830 ab bekleidete er im Civildienste die Stelle des Postdirectors in Dessau, von wo ihn der Tod nach einer fast 39jährigen Amtsthätigkeit am 13. Juli 2 Uhr Nachmittags abberufen hat. Nach einer fast ununterbrochenen Dienstzeit von 60 Jahren beschloß er im 76. Lebensjahre seine irdische Laufbahn zu Carlsbad in Böhmen, wohin er nicht einer Badekur wegen, sondern nur um die reine, frische Gebirgsluft zu genießen, gereist war. Am Sterbelager standen seine Frau Gemahlin und Tochter, die Hofdame Fräulein Toni v. Koseritz, welche unter den Segensprüchen des dortigen evangelischen Pfarrers seine irdische Hülle am 15. Juli, 6 Uhr Abends, zur Gruft geleiteten. Auf die Trauerbotschaft war auch sein zweiter Sohn, der Herzogl. Anhalt. Kammerjunker und Assessor Dr. Curt v. Koseritz, sofort nach Carlsbad geeilt, um der Beisetzung der Leiche beizuwohnen.

Ein Muster von Humanität und Herablassung, ja ein leuchtendes Vorbild seines Standes, ein Freund und Helfer der Bedürftigen und Armen, unermüdblich in seinem Amte, unerschütterlich in seiner Gerechtigkeitsliebe, jeder Zoll von ihm ein Ehrenmann, war er eine seltene Erscheinung in unserer gegenwärtigen Welt. Ein Wort ein Mann, das war so seine Sache, und so erwarb sich seine schöne große Seele, die für Wahrheit und echte christliche Tugend glühte, unzählige Freunde in Stadt und Land, bei Hoch und Niedrig, bei Reich und Arm.

Temperatur der Fluss- und Wellenbäder am 17. Juli: 20°.

Redaction und Druck von H. Heybruch. — Expedition: Hofbuchdruckerei, Lange Gasse Nr. 3.

Ja, Hunderten, die dieses Lesen, entströmen bei seinem Angedenken Thränen des bittersten Schmerzes, denn wer sollte nicht um einen Mann trauern, der durch seine offene Hand und Opferfreudigkeit so viele bange Zähren der Noth getrocknet hat, der so Manchem ein rathender Freund und Helfer gewesen ist? —

Eine tiefe Wehmuth durchdringt Aller Herzen, denn er ist, obschon ein Greis, Denen zu frühe gestorben, die ihn kannten. — Unter den kalten schimmernden Orben seiner festen Brust, schlug ein weiches, warmes, gefühlsvolles Herz. Sein Fürst hielt ihn lieb und werth, die Bürger verehrten in ihm einen echten deutschen Biedermann, und so ging er in das Jenseits wie die Sonne, die mit ihrem Glanze im ewigen Meere versinkt, — groß und freundlich.

Wir aber fügen dies kleine bescheidene Blatt, als den Ausdruck vielharmonischer Gefühle zu dem Immortellenkranze seines Andenkens und seiner Erinnerung, zu dem jeder seiner zahlreichen Verehrer gern eine Blüthe gepflückt hätte, um das Grab dieses ausgezeichneten Mannes im fernen fremden Lande zu schmücken.

Annoncen jeder Art werden

von unterzeichnetem Bevollmächtigten in alle Zeitungen aller Länder zu Original-Preisen prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen mit üblichem Rabatt. Ueber jedes Inserat wird der Beleg geliefert.

H. Engler's Annoncenbureau
in Leipzig.

Fremde in Dessau:

Goldener Beutel. Geh. Rath v. Cräwel a. Berlin. Rentier Haged a. Wislitz. Buchhändler Kuhlmann mit Gemahlin a. Hamburg. Dr. Dietrich und Kaufl. Pers a. Pegau, Brügge a. Bremen, Neuberger a. Königsberg, Stteler a. Altleben, Petri a. Hagen, Müller, Fischel und Lofelson a. Berlin, Lindau u. Mogilowsky a. Magdeburg, Kempke, Härtel u. Keller a. Leipzig u. Kiefler a. Erfurt.

Goldener Hirsch. Gutbesitzer Reinemann mit Gemahlin a. Prenzlau. Fabrikant Möbes a. Braunschweig. Kaufl. Ritter, Stolle, Bärmann, Zeising, Kurwink und Feldner a. Berlin, Schäfer und Andreas a. Leipzig, Zabel a. Trotha u. Schwarzbaum a. Breslau.

Goldener Ring. Maurermeister Gerfen nebst Familie a. Berlin. Gutbesitzer Riedel und Ingenieur Faber aus Sötenleben. Rentier Voigt nebst Familie a. Hamburg. Director Kewitsch a. Gilm. Kaufl. Scheibe a. Limbach, Krause a. Magdeburg und Engel a. Halle.

